

Hausherr, Jean oder Joseph

Geboren ca. 1900 im Elsass

verst. unbekannt

Commandant de Place in Montabaur 1945

Commandant (Major) Hausherr, war im Sommer 1945 als Commandant de Place (französischer Stadtkommandant) in Montabaur eingesetzt. In Ortschroniken und Zeitzeugenberichten wird Hausherr als korrekter, aber bestimmter Offizier beschrieben, der die „harte Phase“ des Besatzungswechsels von den US-Truppen hin zur französischen Verwaltung leitete. Er sei trotz der strengen Vorschriften um einen fairen Ausgleich bemüht gewesen, was auch auf seine elsässischen Wurzeln zurückgeführt wurde. Nicht abschließend aufzuklären war sein richtiger bzw. vollständiger Vorname, sein Geburtsdatum und sein Sterbetag; die Namen Jean oder Joseph Hausherr sind bis heute im Elsass weit verbreitet.

Nachdem die Stadt am 26./27. März 1945 zunächst friedlich von US-Truppen besetzt worden war, wurde sie im Juli 1945 an die französische Militärverwaltung übergeben. Die französische Militärregierung (Gouvernement Militaire de la Zone Française d'Occupation, kurz GMZFO oder GMA) agierte auf verschiedenen Ebenen: General Pierre Koenig war der Militärgouverneur der gesamten Zone. In Montabaur gab es eine Kreiskommandantur (Cercle), die die lokalen deutschen Behörden streng überwachte.

Die frühe Besatzungszeit war für die Bewohner entbehrungsreich. Frankreich war selbst durch den Krieg stark zerstört und nutzte die Zone zur Eigenversorgung („Reparationen aus laufender Produktion“). Dies führte in der Region zu Hunger und Treibstoffmangel. Kinder und Erwachsene mussten oft in benachbarte Regionen fahren, um Lebensmittel zu „hamstern“, wobei sie Gefahr liefen, ihre Beute an Kontrollpunkten der französischen Militärpolizei wieder zu verlieren. Durch Einquartierungen von französischen Offizieren und deren Familien wurde der ohnehin knappe Wohnraum in der Stadt weiter verknappt.

In ihren Erinnerungen schreibt → Getrud Roth: *Die Amerikaner wurden abgelöst durch die Franzosen. Auch die französische Militärregierung war im Behördenhaus [ehemaliges Lehrerseminar] untergebracht. Chef war ein deutschstämmiger Franzose namens Hausherr. Er war in keiner Weise gehässig oder deutschfeindlich! HR [→ Heinrich Roth] konnte sehr gut mit ihm arbeiten. Doch sein deutscher Mitarbeiter, Ballershofen, war umso gefährlicher. Darüber ließen sich Bände schreiben. Sein Nachfolger wurde Colonel → Sénéchal. Auch er wohnte im ehemaligen Bürgermeisterhaus. Unter seinem Regime wurden die Requirierungen etc. umso härter und intensiver! Eine böse Zeit!*

Wie von Roth erwähnt, stammte der Offizier aus dem Elsass, was seine Deutschkenntnisse und den Nachnamen erklärt. Elsässer wurden aufgrund ihrer Sprachkenntnisse oft gezielt in der französischen Militärverwaltung (Gouvernement Militaire) in der französischen Besatzungszone eingesetzt. Zu seinem Verantwortungsbereich gehörten die Überwachung der Entnazifizierung in der Region Montabaur, die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung und öffentlichen Ordnung sowie die Anordnung des Französischunterrichts an den Schulen, der bereits im Herbst 1945 verpflichtend wurde. Die Franzosen kontrollierten politische Zulassungen, die Presse und die Bildung. Ziel war eine konsequente Entnazifizierung und die Förderung einer pro-französischen kulturellen Ausrichtung.

Quellen/Literatur:

Gertrud Roth: Lebensspuren, Jg. 2024. Deutsches Tagebucharchiv, Emmendingen, S. 41:
Gertrud R. (1906-1995), Erinnerungen 1933-1955, Signatur (Reg-Nr.) 5640-1 (Original);
StAM 8.3.12 (Kopie).

Winfried Röther